

UNIGIS_OFFLINE

[Information für UNIGIS-Studierende und AbsolventInnen] Nr. 41, 4/09 Dez. 2009

GDI - von Technik zur Organisation



Geodaten werden gerne als der ‚Treibstoff‘ für Geographische Informationssysteme dargestellt. Vielfach agieren wir heute noch so, als ob wir unsere eigene Ölquelle oder unser eigenes Kleinkraftwerk betreiben müssten: wir sind gewohnt, Strom ‚aus dem Netz‘ zu beziehen, Daten aber werden noch immer selbst (redundant?) erfasst, in lokalen Dateien verwaltet oder bestenfalls in projektspezifischen Datenbanken organisiert. Vergleichsweise wenige Projekte und Analysen können auf online verfügbare Geodateninfrastruktur (GDI)-Komponenten aufbauen.

Dies ist keine Kritik an Nutzern, an Akteuren im Bereich von GIS-Anwendungen, vielmehr muss festgestellt werden, dass es heute noch ‚Versorgungsnetzen‘ der Geodateninfrastruktur fehlt. Genaugenommen fehlt es nicht an Netzen, denn die Transportschiene Internet ist auch mobil nahezu flächendeckend verfügbar, woran es wirklich mangelt, ist die ‚Einspeisung‘ unseres Treibstoffs in Form von GDI-Komponenten.

Die Global Spatial Data Infrastructure Association (>www.GSDI.org) hat es sich zum Ziel gesetzt, weltweit den Aufbau von GDIs zu fördern. Allerdings werden dabei immer noch vorrangig Regierungsorganisationen adressiert, ausgehend von der Erwartung, dass Verwaltungshierarchien entsprechend der Traditionen bei Kataster und teilweise Kartographie für den Betrieb von GDIs hauptverantwortlich sind. Wikipedia drückt dies aktuell unverbindlich so aus: ‚Due to its nature (size, cost, number of interactors) an SDI is usually government-related.‘

Auch andere Infrastrukturen, denken wir an Energie oder Telekommunikation, waren historisch von öffentlichen Institutionen betrieben. Die Umbrüche der letzten Jahrzehnte haben hier jedoch grundlegende Änderungen herbeigeführt, der Staat konzentriert sich nun auf die zentrale Aufgabe eines Regulators. Werden wir diesen Weg auch bei GDI gehen? Mit unterschiedlichen Anbietern, teil im Wettbewerb stehend, mit differenzierten Produkten?

Eigentlich wäre dies einfacher zu erreichen als bei traditionellen Infrastrukturen, weil die ‚last mile‘ zum Endbenutzer durch das Internet bereits vorhanden ist. Geschäftsmodelle, und für einen Teil dieser das erforderliche ‚Metering‘ (Verbrauchszähler) sind allerdings noch offene Fragen. Um den Endbenutzer nicht mit Micropayments zu konfrontieren, bräuchte es einen Einspeisetarif. Ebenso klare ‚Quality of Service‘ Rahmenbedingungen. Und Tarifmodelle zwischen Jahresabonnement und kostenloser Probefahrt. Und wohl noch vieles mehr.

Das OpenGIS Konsortium (>www.opengis.org) hat auf technischer Ebene exzellente Arbeit geleistet, verteilte GDI sind heute kein grundlegendes technisches Problem mehr. Die organisatorischen Rahmenbedingungen für GDI weisen jedoch noch zahlreiche offene Fragen auf – stellen wir uns diesen!

Josef Strobl

inhalts_ANGABEN

welt_WEIT: Internationale Kurzmeldungen aus dem UNIGIS Netzwerk	Seite 2
software_TEST: LandXplorer Studio Professional	Seite 3
das_GESCHEHEN	Seite 4
erfolg_REICH: ... in Südamerika	Seite 5
master_THESIS: Animal tracking	Seite 6
seiten_BLICHE	Seite 7
UNIGIS_TERMINE	Seite 8

Willkommen im Club!

Das Jahr 2009 neigt sich seinem Ende zu und damit verbunden auch die Mitgliedschaft beim Club_UNIGIS. Wir möchten alle Club_UNIGIS Mitglieder und solche, die es noch werden wollen, zu einem weiteren Jahr gemeinsamen Austausches einladen!

Alle aktiven UNIGIS-Studierenden sind automatisch im Club_UNIGIS. AbsolventInnen, die der UNIGIS Community nicht so einfach den Rücken kehren wollen, können sich ab sofort für das Jahr 2010 anmelden.

Der schon fast „traditionelle“ Club_UNIGIS bietet eine ganze Reihe an Benefits. Informieren Sie sich am besten online unter www.unigis.ac.at/club über Leistungen, Tarife und Anmeldung und denken Sie daran, Ihre Mitgliedschaft für 2010 zu verlängern. Für alle Neuanmeldungen ist die Zeit bis Jahresende 2009 im Preis für 2010 inbegriffen - wir freuen uns, Sie bald im Club begrüßen zu dürfen!

Ein wesentliches Ereignis im Jahreslauf ist zweifelsohne die AGIT, die im nächsten Jahr von 7. bis 9. Juli 2010 in Salzburg stattfinden wird. Ab 1. Dezember 2009 können Beiträge zu einer Vielzahl an Themen eingereicht werden. Mehr Information zum AGIT Call for Papers finden Sie unter www.agit.at/autor. Die Veranstalter freuen sich auf Ihren Beitrag!

Damit wünsche ich Ihnen im Namen des UNIGIS-Teams eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr 2010.

Herzliche Grüße aus Salzburg,
Michaela Lindner-Fally,
Redaktion UNIGIS_OFFLINE

UNIGIS Academic Excellence Prize – 2009 Awards announced

Christoph Amelunxen from UNIGIS Salzburg has been announced as the winner of the worldwide UNIGIS Academic Excellence Prize 2009. His thesis not only led to an award with distinction of his MSc in GIScience by the University of Salzburg, but recently was voted the best (English language) UNIGIS thesis this year. Pedro Pinto from UNIGIS Portugal finished a very close second in a highly competitive finish. Both winners will be invited to present their work in July 2010 at the Geoinformatics Forum Salzburg (www.gi-forum.org).

Annual Meeting - Girona, Spain

The Spanish/Catalan UNIGIS site in Girona again hosted the annual UNIGIS worldwide network meeting on Nov 13/14, 2009. Representatives from 11 university partner sites were discussing eLearning didactics, curriculum development and new learning materials as well as innovative approaches to acquiring new GIS qualifications. Integration among UNIGIS partner institutions is making substantial progress due to the shared access to learning resources, credit recognition and joint events like summer schools and workshops.

Two new UNIGIS study centres in India

UNIGIS India (www.unigis.net/India) has launched programmes at 2 new study centres. The new centres have been established at Panjab University, Chandigarh (www.unigis.net/PU_Chandigarh) and the All India Institute for Local Self Government (www.unigis.net/AIILSG_India).

Josef Strobl emphasised that UNIGIS has the vision of 'Educating GIS Professionals Worldwide' and Z_GIS is supporting this mission by establishing UNIGIS programmes with partner institutions around the world as joint study programmes with the University of Salzburg. Dr Shahnawaz (UNIGIS Director for South & Southeast Asia) stated that India was the only country hosting 4 UNIGIS study centres.

im_PRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Z_GIS

Universität Salzburg,
Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: Josef Strobl
Redaktion: Michaela Lindner-Fally [offline@unigis.ac.at]
Druck: Universitätsdruckerei Salzburg
UNIGIS_OFFLINE ist das Informationsblatt für Studierende und AbsolventInnen der UNIGIS Universitätslehrgänge.

UNIGIS_ADRESSEN

UNIGIS OFFLINE: offline@unigis.ac.at
UNIGIS Salzburg: <http://www.unigis.net/salzburg>
E-mail UNIGIS: office@unigis.ac.at

E-learning Plattform der Universität Salzburg:
<http://elearn.sbg.ac.at>

E-mail UNIGIS MSc Team: team_msc@unigis.ac.at

E-mail UNIGIS professional Team: team_uprof@unigis.ac.at
E-mail UNIGIS eXpress Team: team_xpress@unigis.ac.at

Club UNIGIS: <http://elearn.sbg.ac.at>
> COMMUNITY > CLUBUNIGIS >
E-mail Verteiler Club UNIGIS: ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at

UNIGIS International Association: <http://www.unigis.net/>

LandXplorer Studio Professional: Die Stadt in 3D

LandXplorer Studio Professional ist ein Werkzeug zur Visualisierung von 3D Stadtmodellen und darin eingebetteter Planungsvarianten. Die Software ist in der Lage große Mengen an Geodaten, wie sie bei Stadtmodellen auftreten, relativ flüssig zu prozessieren und darzustellen. Diese Eigenschaft spiegelt sich auch in den umfassenden Funktionen zur Visualisierung und zur Modellierung wieder. Das Erstellen digitaler 3D-Stadtmodelle ist die bedeutendste Funktion von LandXplorer. Die Grundlage dafür bilden digitale Gelände-Modelle (DGM), die in verschiedenen Rasterdatenformaten vorliegen können. Die Geländeoberfläche wird aus dem in der Geländedatei vorgegebenen Rasterabstand von Höhenpunkten ermittelt und ist Basis für alle weiteren Modell-objekte. Die Geländeoberfläche wird mittels Einfügen von georeferenzierten Geländetexturen als darüber liegende Ebene realistisch dargestellt. Hier eignen sich insbesondere Satellitenbilder, gescannte topographische Karten, Pläne oder hochaufgelöste Orthophotos, also 2D-Rasterdaten unterschiedlichster Datenformate die auf die Geländeoberfläche projiziert werden.

Für die Integration von 3D Gebäuden in das LandXplorer Projekt und somit den Aufbau eines flächendeckenden 3D-Stadtmodells bietet LandXplorer mehrere Varianten: Ableitung aus existierenden 2D oder 2,5D Vektordaten, Import detaillierter 3D Modelle sowie der Import aus CityGML Dateien (OGC Standard zur Speicherung und zum Austausch virtueller 3D-Stadtmodelle) und aus Datenbanken über die Autodesk Feature Data Objects (FDO)-Schnittstelle.

Bei der Ableitung aus existierenden georeferenzierten 2D oder 2,5D Vektordaten erzeugt LandXplorer ein flächendeckendes 3D-Stadtmodell aus den Grundrissen der Gebäudedaten in den Detailgraden LoD 1 und LoD 2. Ein detaillierteres 3D-Stadtmodell (LoD 3 und höher) kann durch die Integration von vorhandenen detaillierten 3D-Gebäudemodellen erstellt werden (vgl. Abbildung 1). Diese Option eignet sich gleichermaßen für den Import von weiteren 3D-Objekten wie Brücken, Pipelines, Bäumen und anderen Infrastruktureinrichtungen.

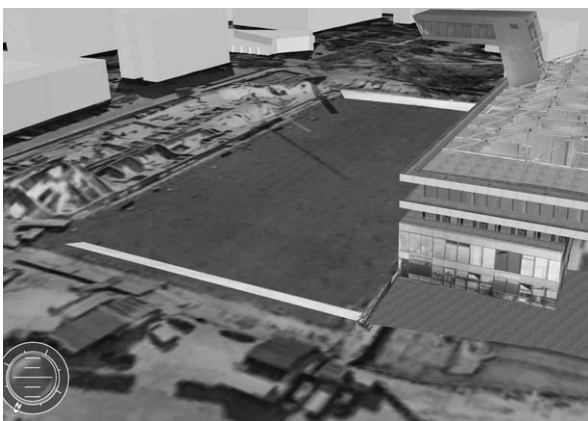


Abb. 1: Stadtbibliothek Salzburg als 3ds Max-Modell

Das Erstellen von 3D-Stadtmodellen bzw. LandXplorer Projekten ist durch die Integration der oben angeführten Modell-objekte noch nicht abgeschlossen. In zusätzlichen Funktionen können die LandXplorer Projekte individuell verfeinert werden. Signifikant sind die Funktionen für das Texturieren der Dächer anhand von Luftbildern und die Fassadengestaltung mit künstlichen und, wenn verfügbar, echten Texturen (vgl. Abbildung 2).



Abb. 2: Die Uferfront am Müllner Steg in der Stadt Salzburg, präsentiert mit künstlichen Dach- und Fassadentexturen

Zusätzlich zu den Kernfunktionalitäten Visualisierung und Erstellung von 3D-Stadtmodellen ermöglicht LandXplorer Studio Professional 3D-Geodaten thematisch zu analysieren. Hier steht derzeit die Analyse anhand von Sachdaten bzw. Attributen im Vordergrund. Direkte Werkzeuge zur fortgeschrittenen Analyse und Simulation in 3D-Stadtmodellen wie beispielsweise Sichtbarkeitsanalysen, Verkehrssimulation oder Analysen zur Gebäudenutzung sind in der aktuellen Version des LandXplorers noch nicht enthalten. Hingegen können vorhandene Analyseergebnisse im LandXplorer im 2D-Format visualisiert werden.

Die präsentierten Funktionen des LandXplorer Studio Professional zeigen den großen Wert dieser Software für die 3D-Stadtmodellierung. Viele Städte setzen den LandXplorer bereits erfolgreich ein und präsentieren ihre 3D-Stadtmodelle für Stadtmarketingzwecke im Internet. Darüber hinaus bieten sich aber noch weitere Anwendungsmöglichkeiten im Stadtplanungsbereich wie zum Beispiel die Visualisierung von Planungsvarianten, die von Neuerungen in der Software schon sehr profitiert hat. Die technischen Möglichkeiten sind in der Software insgesamt recht gut entwickelt und bieten Spielraum für künftige Erweiterungen wie ausgereifte Analysefunktionen.

Eine 30 Tage Produkt-Testversion ist unter www.autodesk.de/landxplorer erhältlich.

Julia Moser, Florian Albrecht

das_GESCHEHEN

Osnabrücker UNIGIS eXpress Kurs startet an neuem Standort

Im Sommer diesen Jahres ist das IGF der Universität Osnabrück von der Innenstadt in die im Norden Osnabrücks gelegene Fakultät für Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik umgezogen. In den neuen Räumen des IGF am Campus am Westerberg ist viel Platz für Seminare und auch die technische Ausstattung wurde weiter verbessert.

Am 6. und 7. November fand dort der Einführungsworkshop für die neue UNIGIS_eXpress-Gruppe statt. 18 TeilnehmerInnen fanden sich ein, um erste Einblicke in die Arbeit mit UNIGIS zu bekommen. Diese Lerngruppe setzt sich aus Geographen (die Hauptfraktion), Geodäten, Kartographen, Biologen und diesmal auch einer Physikerin zusammen. Es sind mal wieder viele nette und interessierte Leute zusammen gekommen,



dank Eurer konstruktiven Mitwirkung ist es wieder ein interessanter kurzweiliger Workshop geworden. Es stand genügend Zeit zur Verfügung um sich anhand von praktischen Beispielen mit dem Lehrgang und den vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten vertraut zu machen und Fragen zum Ablauf und auch zur Förderung durch die Arbeitsagenturen zu klären. Allerdings verhinderte das (für Osnabrück leider typische) Regenwetter die Erkundung der herbstlichen Natur in der Umgebung des Campus in den Pausen. Nach einem langen Tag mit vielen neuen Erkenntnissen, der auch durch das gegenseitige Kennenlernen bereichert wurde, begaben wir uns um 19:00 Uhr in eine Osnabrücker Studentenkneipe und gingen zum gemütlichen Teil über, wo die Diskussionen noch bis zum späten Abend fortgesetzt wurden. Begeistert von dem Workshop wurde vorgeschlagen, ein weiteres Treffen am Ende des Lehrgangs zu organisieren, um sich nicht aus den Augen zu verlieren. Außerdem werden auch sicher einige aus unserem Kurs auf der AGIT in Salzburg mit dabei sein.

Schöne Grüße aus Osnabrück
Euer eXpress-Betreuer
Thomas Kastler

Uprof Workshop

Mitte Oktober trafen sich an der Naturwissenschaftlichen Fakultät in Salzburg 16 „Uprof-Novizen“ aus Nah und Fern zum Auftaktworkshop des neuen Lehrgangs. Dabei wurde versucht alle Fragen rund um den UNIGIS-Einstieg zu klären und Appetit auf ausgewählte optionale Module zu machen. Das typische Salzburg-Wetter tat der guten Stimmung während der eineinhalb Tagen keinen Abbruch. Offensichtlich ist die Deutsch-Österreichisch-Schweizer Teilnehmersmischung immer wieder eine zuverlässige Stimmungsgarantie.



Der Hunger, der während des Kennenlernens entstand (von „Hallo ich bin Britta und esse gerne Brathuhn,“ bis „Hallo ich bin Susanne und

esse gerne Sahne.“) wurde spätestens am Abend im Petersbrunnhof gestillt. So manche nutzten die Stärkung als Ausgangspunkt für eine nächtliche Salzburgtour, was am Samstag Anlass für lustige Anekdoten war.

Mittlerweile stecken alle schon tief in der Arbeit, wozu wir viel Freude & gutes Gelingen wünschen! Martin & Christoph

FOSSGIS 2010

Die FOSSGIS 2010 (>www.fossgis.de/konferenz), die größte deutschsprachige Anwenderkonferenz für Freie Geoinformationssysteme, findet vom 2.-5. März 2010 an der Universität Osnabrück statt.

In parallel laufenden Workshops, Vorträgen und Poster-Sessions werden die neuesten Open-Source-Entwicklungen in den Bereichen Webmapping, Geodatenmanagement, Desktop-GIS und freie Geodaten vorgestellt. Erstmals wird es in diesem Jahr ein weitgehend eigenständiges OpenStreetMap-Programm geben.

Die Konferenz wird vom gleichnamigen FOSSGIS e.V. >www.fossgis.de, der OSGeo Foundation >www.osgeo.org sowie dem Institut für Geoinformatik und Fernerkundung der Universität Osnabrück >www.igf.uni-osnabrueck.de veranstaltet.

Südamerika im Namen der Ökoeffizienz

Vor fast 10 Jahren habe ich in Salzburg an einem der ersten UNIGIS professional Lehrgänge teilgenommen. Damals war ich als öffentlich Bediensteter beim Land Salzburg in der Abteilung Raumplanung als GIS-Mitarbeiter beschäftigt. Als Akademischer Geoinformatiker startete ich im Jahr 2000 mein Studium „Betriebswirtschaft und Informationsmanagement“ an der Fachhochschule Salzburg und schrieb meine räumliche Diplomarbeit zum Thema Akzeptanz mobiler Services in Österreich. Nach einem längeren ersten Aufenthalt in Südamerika im Jahr 2005 habe ich für 2 Jahre die Koordination des Salzburger Geographischen Informationssystem (SAGIS) in Salzburg übernommen und in den Anfängen eines Projekts zur flächendeckenden Airborne-Laserscannerfassung für das Bundesland Salzburg mitgewirkt.

Heute lebe ich in Cali/Kolumbien, frei tätig an einem Internationalen Forschungsinstitut für tropische Agrarwirtschaft (CIAT) und nutze GIS als Entscheidungsunterstützung für Strategien zur Anpassung von Ernteprodukten und landwirtschaftlichen Systemen an die Auswirkungen der Klimaveränderung in Entwicklungsregionen Lateinamerikas und Afrikas. Einen weiteren Teil meiner Zeit arbeite ich für ein österreichisches Unternehmen (CROPSTER), welches eine Informationsmanagementplattform für alle Beteiligten entlang der Supply chain von Qualitätskaffee anbietet. Last but not least bin ich seit dem Wintersemester 2009 als Modulbetreuer bei UNIGIS Lateinamerika in Ecuador beschäftigt.

Warum ich die sichere Anstellung als Beamter gegen diese neuen beruflichen Herausforderungen getauscht habe, bleibt dahingestellt und sie lassen sich auch kaum wertend gegenüberstellen. Für mich aber war diese letzte Zeit eine Bereicherung an neuen Erfahrungen, beruflich und persönlich; be-

ruflich vor allem, weil ich meine GIS-Kenntnisse nun endlich in einem Umfeld anwenden kann, wo ich persönlich davon überzeugt bin, mit meinen Analysen und bunten Rasterkarten einen Beitrag zur Steigerung der Ökoeffizienz in den Tropen zu leisten und somit die dort nachteilig betroffenen Kleinbauern und ihre Familien mit meiner Arbeit zu unterstützen.

Anton Eitzinger
anton.eitzinger@gmail.com



UNIGIS nun auch in Kolumbien

Seit Oktober 2009 werden die Studienprogramme von UNIGIS Lateinamerika nunmehr auch für Studierende aus Kolumbien angeboten. Eine erste Gruppe von insgesamt 10 Studierenden konnte im Zuge der Eröffnung des UNIGIS Studienzentrums Kolumbien beim Einführungsworkshop (s. Bild) am Internationalen Forschungsinstitut für tropische Agrarwirtschaft (CIAT) in Cali einen ersten Eindruck über das UNIGIS Fernstudium gewinnen und erfolgreich in ihre Ausbildung starten.

Das Zentrum für Geoinformatik der Universität Salzburg unterstützt das UNIGIS Studienzentrum im Rahmen des bestehenden Dual Degree Abkommens mit UNIGIS Lateinamerika durch den Austausch von Studienmaterialien und Lehrenden sowie durch die Bereitstellung von technischer Studieninfrastruktur.

KA

Animal Tracking: ein Erfahrungsbericht

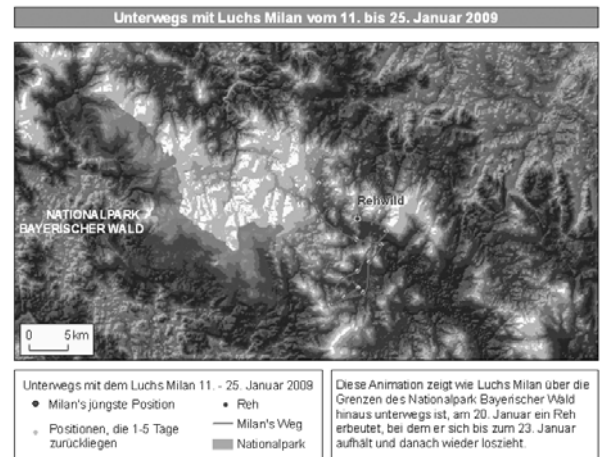
In meiner Master Thesis habe ich Visualisierungsmethoden dynamischer Prozesse (also raum-zeitliche Veränderungen) in der Kartographie vorgestellt und diese in zwei Blöcke aufgeteilt: Zum einen wurden die statischen Darstellungen in klassischen Karten vorgestellt, zum andern dynamische Darstellung in Animationen. Die in diesem theoretisch-methodischen Teil der Arbeit gewonnenen Erkenntnisse zu Animationen wurden anschließend für das Anwendungsbeispiel Animal Tracking (Tierbewegungen) genutzt. Durch die Erstellung eines Use Case Diagramms konnten Anforderungen für die Visualisierungen und Analysen des Animal Tracking entwickelt werden, deren Umsetzung in einem GIS überprüft wurde. Als Werkzeug hierfür diente ArcGIS 9.3 mit der Programmiererweiterung ArcGIS Tracking Analyst. Folgende Fragestellungen zur Visualisierung und Analyse von Trackingdaten wurden untersucht:

- Kann ein Ereignis während der Animation hervorgehoben werden?
- Ist das Zoomen während der Animation möglich?
- Ist die gleichzeitige Präsentation mehrerer Tiere mit unterschiedlicher Darstellung der einzelnen Tiere möglich?
- Lassen sich die Bewegungen der Tiere mittels Tracks nachvollziehen?
- Wie nahe kommen sich zwei Tracks?
- Welche Strecke legt ein Tier in einer bestimmten Zeit zurück?
- Welche Möglichkeiten der zeitlichen Mustererkennung mittels Diagrammen gibt es?

Aus den Umsetzungsergebnissen konnten zusammenfassend Fragen über die Funktionalität des ArcGIS Tracking Analyst beantwortet werden. Ergebnis der Arbeit war, dass die Darstellung von Tierbewegungen mit dem ArcGIS Tracking Analyst befriedigend ist, aber für die professionelle Animationserstellung doch wesentliche Defizite aufweist. Fehlende Komponenten sind die Kameraeinstellung, Lichtquellen oder Veränderungsvorschriften (Veränderung der Klassenanzahl, Wechsel des gezeigten Ausschnitts). Darüber hinaus wird das größte Plus von Animationen nicht erfüllt: die Interaktivität durch den Betrachter/Anwender.

Die Grenzen des Tools liegen außerdem in der grafischen Umsetzung (erschwerter Lesbarkeit durch Überlappungen von Beschriftungen), sowie in der fehlenden Funktion des Videoexports für die dreidimensionale Darstellung aus ArcGlobe. Die Analysefragen konnten bis auf die Mustererkennung, nicht direkt mit dem Tracking Analyst gelöst werden, sondern bedurften eines Zusatzprogramms. Sollen zukünftig Animationen mit dem ArcGIS Tracking Analyst erstellt werden, die der optimalen Informationsvermittlung und Präsentation von wissenschaftlichen Sachverhalten dienen, so sind die oben genannten Punkte noch umzusetzen.

Bis zur Fertigstellung meiner Master Thesis sind sieben Monate vergangen. Ein großer Teil dieser Zeit wurde von der Themenfindung verschlungen. Ich wusste zwar wie der praktische Teil aussehen sollte, aber der theoretische Aufhänger hat völlig gefehlt. Generell war es für mich schwierig, kaum einen Ansprechpartner zu haben, mit dem Problematiken be-



sprochen und frische Impulse beigesteuert werden konnten. Nach einem sehr zeitintensiven Fehlversuch habe ich mich an Josef Strobl gewandt, der mich in die richtige Richtung dirigiert hat. Parallel zu diesem Prozess habe ich mich zwar in die Software eingearbeitet und viel Literaturrecherche betrieben, aber die Zeit der endgültigen Themenfindung hat mich drei Monate gekostet. Sobald das Grundgerüst aber stand, hat die Arbeit schnell Fortschritte gemacht. Der Tag der Abgabe war natürlich ein schöner, aber es hat sich (bis heute!) überraschenderweise keinerlei Glücksgefühl eingestellt – fällt mir der Abschied von UNIGIS etwa doch schwerer als gedacht? Den gebührenden Abschluss habe ich mit ein paar Kommilitonen in Salzburg bei einer Sponson nachgeholt, die wirklich empfehlenswert ist: sehr feierlich, stillvoll und kurzweilig, da mit viel österreichischer Lebensart (im allerbesten Sinne!) moderiert. Highlights waren die Bühnenprobe und der Phototermin. Ein tolles Ereignis und eine schöne Belohnung für 32 Monate harte Arbeit!

Susanne Schnitzer, UNIGIS 2007.

Gratulation!

In den vergangenen Wochen konnten folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich abschließen:

UNIGIS MSc

Maurer Yves-Xavier, Hoffmann Marco, Frank Christoph, Bauer Michael, Rinner Martin, Wagner Michael, Nagel Ruven, Marx Slauto.

UNIGIS Professional

Drewes Thomas, Ziegner Markus, Pauer Erik, Krzeczek Monika.

UNIGIS eXpress

Lapok Margareta, Äßmann Marc und Bohnet Udo.

HOMEMADE

Mein Name ist Martin Loidl und ich darf mich seit Anfang Oktober im Rahmen von UNIGIS professional als Lehrgangsbetreuer einbringen. Das Label HOMEMADE, eigentlich bei Lebensmittel gebräuchlich, beschreibt wahrscheinlich am besten wie es dazu gekommen ist ...

Während meines Studiums an der Universität Salzburg lernte ich die meisten der Lehrgangs- und Modulbetreuer von UNIGIS entweder als StudienkollegInnen oder als Lehrende kennen; durch ein Praktikum und während der AGIT (s. T-Shirt) den Rest der Z_GIS Mannschaft. Josef Strobl als „GIS-Professor“, Michael Fally als „Datenbank-Mensch“, Christoph Traun als „thematischer Kartograph“, Bernie Zagel als „Verkehrs-GISler“ und viele mehr tauchten damit schon recht früh in meiner Uni-Laufbahn auf.

Nach dem Abschluss für die beiden Masterstudien „Angewandte Geoinformatik“ und „Landschafts-, Regional- und Stadtmanagement“ (früher einfach Geographie) und einem einjährigen Abstecher in ein Ingenieurbüro für Umwelt- und Landschaftsplanung bin ich nun wieder an „meine“ Universität zurück gekommen.

Meine inhaltlichen Interessenschwerpunkte lie-

gen in der räumlichen Analyse und Optimierung für alltagsrelevante Planungsfragen, von GIS-technischen Problemstellungen im Rahmen von UVP-Verfahren bis zur Entwicklung von anwenderspezifischen Routing-Applikationen. In diesem Dunstkreis sind auch meine Masterarbeiten geschrieben worden.

Wie es für einen typischen Geographiestudenten nicht unüblich ist, wurde und wird die Freizeit vorzugsweise außerhalb der Wohnungstüre verbracht. Reisen, Sport, Naturerlebnisse sind mir ein guter Ausgleich zur Computer-lastigen Arbeit. Und wenn das Wetter einmal nicht mitspielt versenke ich mich sehr gerne in Bücher zu allen möglichen und unmöglichen Themen (meine Frau nennt das dann gerne „Wissensmüll“). Apropos Frau: ich bin seit 1 Jahr, 4 Monaten und 8 Tagen (zu Redaktionsschluss) glücklich verheiratet und lebe gemeinsam mit Rahel in der Salzburger Altstadt – gleich neben Europas größtem Braugasthof :-)

Ich freue mich auf die bevorstehenden Betätigungsmöglichkeiten und natürlich auf ein Kennenlernen bzw. Wiedersehen mit Ihnen/Dir/Euch!

Martin Loidl



Am 19.09.2009 gaben sich Michele und Karl Spaschinger (UNIGIS 2009) in Scharten das Jawort.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft!

Da es bei UNIGIS offensichtlich zum guten Ton gehört, neben dem Abschluss des einen oder anderen Moduls auch den Nachwuchs nicht außer Acht zu lassen, möchte ich Euch kund tun, dass es auch meiner Frau Susann und mir gelungen ist, diese Aufgabe zu meistern. Unser häuslicher Führungsstab besteht nun aus Theo (3) und unserer am 1.10.2009 geborenen Tochter Thea.

Spätestens jetzt werden die Erkenntnisse aus dem Modul Projektmanagement auf eine harte Probe gestellt ;-).

Viele Grüße, Susann und René Mehl, UNIGIS 2009



seiten_BLICKE

Alles Gute!



Auch wir waren in diesem Jahr nicht untätig und freuen uns über unseren propperen Nachwuchs: Maximilian ist da! Mit stolzen 4180g und 53cm war er schon ganz klein einer von den ganz großen :-)

Wenn ich richtig gezählt habe, ist es jetzt schon der dritte Nachwuchs im UNIGIS-Jahrgang 2009. Scheint ein fruchtbarer Jahrgang zu sein. Oder liegt etwa am UNIGIS-Studium selbst?

Schöne Grüße von den stolzen Eltern, Tina und Johannes Sommer, UNIGIS 2009

letzte_SEITE

Planet Erde 2010

Wenn Sie sich gerne von faszinierenden Ansichten interessanter Landschaften und geologischer Strukturen unserer Erde beeindrucken lassen, haben wir einen Tipp für's Christkind: Gemeinsam mit dem Stadler Kalenderverlag hat das Salzburger Unternehmen eoVision GmbH einen hochwertigen Bildkalender mit hochauflösendem Satellitenbildmaterial gestaltet.

Jeder Monat wird zum spannenden geografischen Erlebnis mit Eindrücken von der Inselwelt Neukaledoniens im Pazifik, dem Lake Carnegy in Australien, der Namibwüste im Süden Afrikas oder dem Guelb er Richat, einer ungeklärten geologischen Formation in Mauretania, sowie von acht weiteren interessanten Satellitenaufnahmen, die von eoVision sorgfältig ausgewählt und bearbeitet wurden.

Den Kalender im Format 39x39cm können Sie zum Verkaufspreis von 18,95€zzgl. Versandkosten direkt bei uns bestellen. Kontaktieren Sie uns wegen Preisnachlässen bei Abnahme größerer Mengen.

Für die Bestellung senden Sie eine E-Mail mit der gewünschten Anzahl und der Lieferadresse an office@eovision.at!



Am 29. September nutzen das Z_GIS Team und die Kolleginnen und Kollegen des GIScience Instituts der Österreichischen Akademie der Wissenschaften das laue Herbstwetter für einen gemeinsamen Ausflug. Nach einem aufschlussreichen Besuch des Linzer ArsElectronicaCenters ging es hinauf zum beliebten Ausflugsziel der Linzer, auf die Gisela-Warte. Spätestens dann war allen klar, woher das - durch Zufall im Vorfeld im Internet entdeckte - Gasthaus „Zur GIS“ (>www.gis-austria.com, kein Scherz!) seinen Namen hat. Der Ausflug hat uns jedenfalls sehr gefallen, und die Jause auf der „GIS“ ist sehr zu empfehlen!

UNIGIS_TERMINE

01.-11.02.2010	Winter School „Water Scarcity“. Salzburg
04.-06.02.2010	UNIGIS 2010: 1. Studientage. Salzburg
05.-06.02.2010	UNIGIS professional Einführungsworkshop. Salzburg
07.05.2010	UNIGIS Tag Schweiz. Rapperswil > gis.hsr.ch/wiki/UNIGIS-Tag_Schweiz
28.-29.05.2010	UNIGIS eXpress Start. Osnabrück
11.-12.06.2010	UNIGIS professional Einführungsworkshop. Salzburg
29.06.-09.07.2010	GISlers Summer School. Salzburg > www.zgis.at/summerschools
29.06.-09.07.2010	EnviSDI Summer School. Salzburg > www.zgis.at/summerschools
06.-09.07.2010	GI-Forum 2010
07.-09.07.2010	AGIT 2010 > www.agit.at

seminar_KALENDER

14.-15.01.2010	Grundlagen der Statistik und Geostatistik
21.01.2010	Arbeitsoptimierung mit dem ModelBuilder in ArcGIS 9
22.01.2010	Geoprozessierung und Analysen mit Python
26./27.01.2010	Einführung in Netzinformationssysteme am Beispiel Smallworld GIS
10.-12.02.10	SAGA GIS in der Praxis
18.-19.02.10	Individuelle Geobrowser & WebGIS Funktionen mit Javascript - API Bausteinen

Aktuelle Information und Anmeldung zu den Z_GIS-Seminaren unter
>www.zgis.at/seminare